

Champagner anbot, daß er seinen Band in 10 Jahren vollenden werde. Aber während BRESSLAU den Druck der Diplome Heinrichs II. schon 1895 beginnen und 1900 den ersten, 1903 den zweiten Teil herausgeben konnte, ist der erste Band der Karolingerdiplome erst drei Jahre nach MÜHLBACHERS Tod († 1903), im J. 1906 erschienen. Ohne Rast ging der Unermüdliche nach dem Abschluß der Diplome Heinrichs II. zu denen Konrads II. über, und er hat diesen Band schon 1909 herausgeben können.

Diese beiden BRESSLAU-Bände stellen, darin sind alle Sachkenner einig, eine musterhafte Editionsleistung dar und übertreffen alle anderen Bände der Diplomata-Serie, die SICKELS sowohl wie den MÜHLBACHERS. Die bahnbrechenden Arbeiten SICKELS über die Karolingerurkunden waren vornehmlich auf der Prüfung der Originale aufgebaut, und diese rein diplomatische Methode hat er und haben seine Mitarbeiter, denen er je länger je mehr diese Arbeit überließ, auch auf die Urkunden des X. Jh. angewandt. Der häufige Wechsel der Mitarbeiter und deren Individualität hat dann auch in der Schriftbestimmung manche Unebenheiten und Irrtümer zur Folge gehabt; sogar die archivalischen Arbeiten in Italien für die Diplome Ottos III. hatten keineswegs den Bestand erschöpft. So haben BRESSLAU und seine Mitarbeiter noch manchen Nachtrag liefern können ('Nachträge zu den beiden letzten Bänden der Diplomata-Ausgabe' in NA. 23, 115—172). Auch die Diktatuntersuchungen haben BRESSLAU und seine Mitarbeiter über SICKEL hinausgeführt, so indem REINCKE-BLOCH den berühmten Geschichtsschreiber Straßburgs, GRANDIDIER, und WIBEL den Archivar SCHOTT als Fälscher von Kaiserurkunden des X. Jh., die SICKEL noch für echt angenommen hatte, entlarvten. Überhaupt hat BRESSLAU seine kritischen Untersuchungen über einzelne Urkunden oder einzelne Urkundengruppen überall weiter geführt als SICKEL und die Seinen; er operierte niemals bloß als Diplomatiker, sondern immer als Historiker und Diplomatiker. Eine stattliche Zahl von Abhandlungen als Früchte dieser Einzeluntersuchungen geht so neben seiner Urkundenedition einher; neben den 'Erläuterungen zu den Diplomen Heinrichs II.' I. Abschnitt 1895, II. Abschnitt 1897, III. Abschnitt 1901 (NA. 20, 125—176; 22, 137—203; 26, 411—470) und 'Exkurse zu den Diplomen Konrads II.' 1909 (NA. 34, 67—121, 383—426) sind zu nennen die Untersuchungen 'Zu dem angeblichen Freiheitsbrief Kaiser Heinrichs II. für die Leute von Bergell' 1892 (Anzeiger für